

Sturmeswitten und Hochflut in Japan!

86 Personen getötet, 40,000 heimatlos und \$3,000,000 Sachschaden.

Tokio, 3. Okt. — Durch einen der stärksten Taifune und Flutwellen wurden 86 Personen getötet, Tausende von Wohnungen zerstört und 40,000 Personen wurden obdachlos.

Der Sumida Fluss ist im Steigen begriffen und 20,000 weitere Wohnungen im Tokio Distrikt stehen in Gefahr, zerstört zu werden.

Neues „Fair“ Projekt für Omaha.

E. J. Curtin, Direktor der Iowa State Fair, hat die Einladung angenommen, Omaha zu besuchen und in einer Versammlung von Geschäftsleuten, welche in dem neuen Fair Projekt interessiert sind, eine Ansprache zu halten.

Die Iowa State Fair ergab dieses Jahr einen Ueberschuss von \$70,000 und erhielt keine Unterstützung von außen, weder vom Staat, noch von der Stadt.

Es werden Schritte eingeleitet, um für 1918 die Internationale Wollwaren-Ausstellung nach Omaha zu bringen.

Parlamentsskontrolle über franz. Heer!

Paris, 3. Okt. — Premier Painlevé und das Komitee der Deputiertenkammer haben dem „Echo de Paris“ zufolge, begünstigt die parlamentarische Kontrolle über die französischen Streitkräfte, einer Frage, welche während des Krieges endlose Weibereien zeitigte, eine Befriedigung erzielt.

Es werden 20 Kontrollreue ernannt werden, welche das Heer begleiten, begleitet von einem von ihnen ernannten Offizier, zu irgendeiner Zeit in die Armeezone zu begeben.

Belgien erhält ein \$2,000,000 Darlehen!

Washington, 3. Okt. — Das Schatzamt meldete heute, daß Belgien wieder ein Darlehen von \$2,000,000 erhalten habe; bis jetzt haben die Belgier von der Bundesregierung \$5,900,000 erhalten, die Amerikaner insgesamt \$2,518,000,000.

Franzosen beschließen badische Städte!

Paris, 3. Okt. — Offiziell wurde heute gemeldet, daß französische Flieger den berühmten Badischen Baden bombardiert haben.

Amerikanischer Offizier gefallen!

Washington, 3. Okt. — Leutnant G. R. Howe, Regimentsarzt am Reservelager, ist, während er in einer britischen Abteilung Dienst tat, am 28. September gefallen. Er war früher in Boston anässig.

Feldhasen sollen Fleischnot heben!

Washington, 3. Okt. — In diesen schweren Zeiten der Fleischnot soll sich jetzt der große Feldhase des fernsten Westens als Helfer erweisen. Das Ackerbau-Departement ist damit beschäftigt, die Farmer des Westens dafür zu interessieren, deren Felder von Millionen dieser Tiere bewässert werden, wie die getrockneten Hasen am besten auf den Markt gebracht werden können.

Hindenburgs Antwort auf einen Glückwunsch!

Zähneknirschend soll man kein Wort verlieren, bis die blutige Arbeit getan.

London, 3. Okt. — Die Erbsage Telegraph Company hat von Amsterdam eine Depesche erhalten, laut welcher Feldmarschall von Hindenburg ein an ihn gerichtetes Glückwunschschreiben zu seinem Geburtstag in folgender Weise beantwortet haben soll: „Liest uns zähneknirschend kein Wort weiter über den Frieden verlieren, bis die blutige Arbeit getan und der Sieg unser ist. Dieses muß das Motto des ganzen deutschen Volkes sein!“

Hindenburg hoch geehrt.

Amsterdam, 3. Oktober. — Die Feier des 70. Geburtstages des Feldmarschalls wurde durch einen Besuch des Kaisers in der Hindenburgschen Behausung im Hauptquartier eröffnet. Der Herrscher überreichte ihm als Zeichen seiner Hochachtung seine eigene (des Kaisers) Wappentafel. Der Weg von der Hindenburgschen Wohnung nach dem Großen Hauptquartier war von festlich gekleideten Kindern, die Spalter bildeten, mit Blumen bestreut; Flieger warfen Blumen und Lorbeerkränze herab.

Der Feldmarschall wurde im Großen Hauptquartier von dem General-Quartiermeister Ludendorff begrüßt. Der alte herrliche Glückwunschbrief an ihn richtete, und ihm als die Veranlassung der glänzenden Entschloßung des preussisch-deutschen Vaterlandes bezeichnete.

Später hielt der Feldmarschall über Veteranen des Krieges eine Rede ab und hielt an diese eine Ansprache, in der er sagte: „Es bereitet mir ein besonderes Vergnügen, mich mit dem deutschen Volk in dessen Siegeswillen und Siegeszuversicht zu wissen.“

Er pries die Taten der Armee und diejenigen Jener, die dabei im blutigen Kampfe die Soldaten auf, ein dreifaches Durrah auf den Kaiser auszubringen und all diejenigen, die gekommen waren, den Feldherren zu beglückwünschen, zum Mittagessen ein.

In einer Rede bezeichnete der Kaiser den Feldmarschall als den deutschen Nationalhelden, dem es vergönnt ist, Taten von Welt- und historischer Größe zu verrichten. Gleichzeitig dankte der Kaiser ihm im Namen der Armee und des Volkes und fuhr in seiner Rede fort: „Münftige Generationen werden Legenden um die gekielte und berehrte Persönlichkeit des Feldmarschalls weben. Wie Gott ihn uns für fernere Taten bis zum siegreichen Ende des Krieges erhalten, aus welchem ein starkes, gesundes und gedachtes Deutschland entstehen wird.“

Die Freiheits-Anleihe-Kampagne in Theatern

Heute abend werden in allen Theatern Omahas 4 Minuten-Reden gehalten im Interesse der Freiheits-Anleihe. Die Redner werden von einem Komitee gestellt, mit W. D. McHugh als Vorsitzender und Raymond Young, Sekretär.

Ein anderes Komitee wird die Schulkinder mit Literatur versehen, in der Absicht, daß in jedem Heim eine „Freiheitsanleihe“ untergebracht werden kann.

Frauenkomitees, wie auch die Grundbesitzhändler und andere Körperlichkeiten werden heute Versammlungen halten, um Pläne ausgearbeitet für eine kräftige Kampagne zur Zeichnung der Freiheits-Anleihe.

Nachforschungen erfolglos.

Alle Bemühungen, die Leiche des Joe Sharp, von dem angenommen wird, daß er nahe Florence im Wisconsin Fluß ertrunken ist, haben sich als erfolglos erwiesen und wurden alle weiteren Nachforschungen eingestellt. Es wird angenommen, daß Sharp und sein Freund, Ted Wenz von Aurora, mit dem Auto in den Fluß stürzten und deren Leichen von den Fluten fortgeschwemmt wurden. Beide hatten sich im Rhome Hotel registriert, doch hatte Wenz seinen Namen als E. Olson eingetragen.

Bibliothek geschlossen wegen Al-Sar-Ven Parade.

Die Südseite-Abteilung der öffentlichen Omaha Bibliothek wird anlässlich der Al-Sar-Ven Parade heute abend um 6 Uhr geschlossen und morgen von 1 Uhr nachmittags bis 5:30 abends.

Briefkasten

S. A. Wolcott, Rebr. — Setzen Sie sich bezüglich der Nachrichtenverbreitung nach Deutschland mit dem „Bureau of Communication“, American Red Cross, Washington, D. C., in Verbindung. Briefschaften (Briefe oder sonstige Mitteilungen nicht-militärischer Natur) werden auf einem besonderen Formular dem internationalen roten Kreuz in Genf übermittelt und gelangen von dort an die Adresse von Personen, an die sie gerichtet sind.

Am. Zerstörer kollidiert mit engl. Kriegsschiff!

Der Unfall ereignete sich bereits vor geraumer Zeit; niemand verletzt.

Washington, 3. Okt. — Ein amerikanischer Zerstörer, der in europäischen Gewässern Dienste tut, wurde von einem englischen Kriegsschiff gerammt und schwer beschädigt. Die größte Teil der Besatzung wurde von Bord des englischen Kriegsschiffes genommen und das beschädigte Schiff von diesem in den nächsten Tagen bughiert.

Das Marineministerium läßt durch das Publikationsbureau bekannt machen, daß infolge der bei der Kollision obwaltenden Umstände niemand die Schuld an derselben beizumessen sei.

Zeit und Ort des Unfalles wird nicht angegeben.

Das amerikanische Kriegsschiff mußte ins Trockendock gebracht werden, und es stellte sich heraus, daß dasselbe ein großes Loch in der Seite hatte. Zwei dreistöckige Schiffsstämme wurden bei der Kollision fortgerissen. Der Schornstein umgelegt und der Vorbermast zerbrochen. Nur dem Umstande, daß die Schotten alle geschlossen waren, ist es zu verdanken, daß das Schiff nicht versank. Als der Zerstörer in den Hafen geleitet wurde, befand sich das Hinterteil desselben unter Wasser. Auch das britische Kriegsschiff war stark beschädigt. Die Kollision ist darauf zurückzuführen, daß die Nacht dunkel war und beide Schiffe keine Lichter angezündet hatten.

Streben nicht nach der Präsidentschaft!

Washington, 3. Okt. — Kriegssekretär Lister stellte das in Washingtoner Zeitungen aufgetauchte Gerücht, daß er Vorbereitungen treffen, sich im Jahre 1920 um die Präsidentschaft zu bewerben, entgegnete, als unrichtig hin und erklärte, daß er keinerlei solche Absichten habe. Politische Freunde des Sekretärs Meadows, der ebenfalls in dieser Hinsicht erwähnt wurde, erklärten, daß die ganze Sache lächerlich sei und daß Meadows Reife durch den Versuch zur Förderung der neuen Ansicht keineswegs von ihm politisch für Präsidentschafts-Aspirationen ausgenützt werden würde.

Anti-Kriegsagitation kostet ihnen Stellung!

New York, 3. Okt. — Der Verwaltungsrat der Columbia Universität hat einstimmig beschlossen, die von James McKee Catell und von Henry W. S. Dana innegehabten Professuren für Psychologie, bezw. Englisch und konfurrierende Literatur, für vakant zu erklären. Professor Catell, Vater von Owen Catell, Student der Columbia Universität, der wegen Verstoßes der Umgehung des Konfiskationsgesetzes vor Gericht gezogen wurde, wurde zur Verabschiedung vorgeschlagen und Prof. Dana wurde erluhrt, zu resignieren. Ihre „öffentliche“ Agitation gegen die Kriegsführung wurde als Grund des Vorgehens gegen sie angegeben.

Kontrakt vergeben für 40 Torpedoboot-Zerstörer.

San Francisco, 3. Okt. — Die hiesigen Union-Eisenwerke erhielten den Kontrakt für den Bau von vierzig neuen Torpedoboot-Zerstörern.

Angeblicher Spion in 'Frisko verhaftet!

Junger Deutscher wird daselbst als angeblicher „Meisterespion“ festgenommen.

San Francisco, 3. Okt. — Geheimagenten der Regierung verhafteten letzte Woche einen jungen deutschen Chemiker, Konrad Schirman, der im Verdacht steht, das Haupt einer Organisation zu sein, welche sich die Vernichtung der zwischen der Pazifikküste und Honolulu verkehrenden Handelschiffe zur Aufgabe machte.

Schirman versuchte angeblich, einen Offizier des holländischen Kriegsschiffes „Bealand“ zu betanlassen, Briefe für die deutsche Regierung nach Holland zu nehmen und von dort weiter zu senden. Drei dieser Briefe sollen der Geheimpolizei angeblich in die Hände gefallen sein und sind für den Verhafteten äußerst belastend. Derselben enthielten Berichte über die amerikanischen Erprobungsbewegungen, über den mifglückten Fluchtversuch des ehemaligen deutschen Konjuls Weyh und erforderten gleichzeitig um Zufindung von Geldern, um die Schifffahrt im Pazifik zu vernichten.

Man ist sich noch nicht klar, ob Schirman mit der kürzlich gefundene drahtlosen Telegraphenstation in irgendwelcher Beziehung steht.

Grey glaubt nicht an deutschen Frieden!

London, 3. Okt. — Im Vorwort zu einer Sammlung von Kriegsfeststellungen des Präsidenten Wilson, die in einer Flugchrift herausgegeben wurden, beiprucht Viscount Grey, der frühere Auslandssekretär, den Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg und erklärt, daß es jetzt offenbar sei, daß der Erfolg des deutschen Heeres und der deutschen Flotte in Europa keinen deutschen Frieden erlangen könnten.

Deutschland werde sich Bedingungen fügen müssen, die von den Ver. Staaten als grundlegend für ihre Interessen und für künftigen Frieden und Freiheit in der Welt betrachtet werden.

Lafollette's Feinde wehren sich.

Winona, Minn., 3. Okt. — Einflußreiche Persönlichkeiten, welche keine Mühen und Ausgaben sparten, Herrn Robert W. Lafollette in den Senat zu wählen, verlangen heute energisch und dringend seine sofortige schmäbliche Ausstoßung aus dieser Körperschaft. Hervorragende Republikaner des Staates haben den Vereinigten Staaten Senat telegraphisch ersucht, dementsprechende Schritte einzuleiten.

Änderung im Postwesen.

Chicago, Ill., 3. Okt. — Der Generalpostmeister der Ver. Staaten verfügte, daß alle Postfächer westlich des Mississippi Flusses, welche an amerikanische Militärpersonen in Europa adressiert sind, von nun an in Chicago zusammengestellt werden sollen, da das Hauptpostamt in New York so sehr mit Arbeit überladen ist, daß es den gestellten Anforderungen kaum mehr gerecht werden kann.

Indianer als „Scouts“.

Aus Camp Cody, N. M., ist hier die Nachricht eingetroffen, daß 100 Indianer vom 6. Nebraska Regiment dem 134. Infanterieregiment, 5. Nebraska, einverleibt wurden und als bewährte Scouts dienen werden.

Jenfor für deutsche Zeitungen!

Alle fremdsprachigen Zeitungen sollen freiwillige Jenfors erhalten.

Washington, 3. Okt. — Die Postbehörden arbeiten heute eine Verordnung aus, nach welcher alle fremdsprachigen Zeitungen sozulegen lizenziert werden. Derselben werden einer genauen Beaufsichtigung unterstellt sein. Man ist sich noch nicht sicher, ob gewissen Zeitungen die Benutzung der Post unterzagt werden soll.

Artikel in fremdsprachigen, sowie auch englischen Blättern, welche prodeutsche Gefühle zum Ausdruck bringen, werden unerbittlich gestrichen. Wie es heißt, soll jede nichtenglische Zeitung mit einem freiwilligen Uebersetzer versehen werden, welcher das Manuskript zensurieren wird.

Werden Anklagen bekämpfen.

Chicago, 3. Okt. — Die Organisation der I. W. W. wird die 10,000 Anklagen der Regierung, welche dieselbe gegen 166 Mitglieder der Vereinigung erhoben, mit aller Macht bekämpfen, wie heute Otto Christensen, der General-Rechtsanwalt der Organisation bekannt machte. „Die Anklagen der Regierung können unmöglich stand halten“, sagte er. „Die I. W. W. haben zu keiner Zeit zum Kriege Stellung genommen. Einige Streiks, durch welche der Regierung Schwierigkeiten bereitet wurden, waren vor dem Kriege zum Ausdruck gekommen. Die meisten der 10,000 Vergehen in den Anklagen beziehen sich auf das Konfiskationsgesetz. Tausende von Mitgliedern haben registriert und wurden militärisch eingezogen, und zu keiner Zeit haben irgend welche von ihnen dieses Gesetz bekämpft. Die Anklage, daß die Organisation durch dieses Gesetz gestiftet wurde, ist eine unfinnige.“ Regierungsbeamte ließen durchblicken, daß jetzt nahezu 100 von den Angeklagten sich in Haft befinden. Die letzte wichtige Verhandlung war die von Grover S. Perry von Salt Lake City, Mitglied der Exekutivbehörde.

Ernannt Metcalfe zum Adjutanten.

Lincoln, Nebr., 3. Okt. — Gouverneur Reville, Kommandeur des 7. Nebraska Regiments, machte heute morgen die Ernennung seines Sekretärs, Lee Metcalfe, zum Hauptmann und Adjutanten des Regiments bekannt.

Wollten zur Marine, landeten in Jail.

Der 16jährige Robert Emmons und der 15jährige Myron Dillened von Manning, Iowa, kamen nach Omaha, um sich bei der Marine anwerben zu lassen, mußten aber zu ihrem Leidwesen im Gefängnis Quartier nehmen bis zur Ankunft ihrer Eltern, denen sie fortgelaufen waren und welche die hiesige Polizei benachrichtigt hatten.

Hatte nicht genug Geschworene.

Bundeskrichter Woodrough mußte gestern mit dem Beginn eines Prozesses so lange warten, bis die Geschworenen vollständig waren. Es befanden sich nur 10 Männer auf der Geschworenen-Bank und somit mußte

Bundesmarschall flücht vor das Bundesgerichtsgebäude treten und die übrigen Geschworenen aus den Reihen der Passanten rekrutieren.

Die Ernennung von Gouverneur Reville als Kommandeur des 7. Nebraska-Regiments wurde gestern auf dem Al-Sar-Ven-Carnivalgründen um 4:30 nachmittags gefeiert. Die Al-Sar-Ven-Musikkapelle spielte die Nationalhymne, die Flagge wurde gefeiert und ein Salut abgefeuert.

Wenn man einen, der vom Joch ist, glauben darf, wird Wolfe bald ihr Gewicht in Gold wert sein; die amerikanischen Schafe werden dann also alle ein goldenes Wollfell tragen.

**BURGESS-NASH COMPANY**  
„Jedermann's Laden.“

Wir zeigen jetzt die außergewöhnlichste und eleganteste Auswahl von **Frauen-Mäntel** für **\$25**



Eine Gruppe eleganter Kleider, in den letzten Moden, voller Wärme, hübsch nach den langen Linien geschneidert, mit den neuen großen Tragen, sowie auch eingesteppte Kermel und enganpassende Manfchetten, der Futterstoff ist einfarbig.

In den neuesten Fabrikaten wie **Silbertone, Bolivia, Belour und Pom Pom** in beliebigen Schattierungen wie tabakbraun, beet root, grün, taupe und marineblau.

Wir stehen Ihnen zu Diensten.  
Burgess-Nash Co.—Zweiter Flur.

**“Tyler Three One-Hundred!”**

Reicht zu merken und zu sagen.

Aus diesen Gründen hat Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft ihre Telefonnummer von Douglas 1062 auf Tyler Three One Hundred geändert.

Die neue Ausgabe des Telefonbuchs, welches am Montag ausgegeben wurde, weist bereits diese Änderung auf und die Telefonnummer der Nebraska Power Company ist jetzt Tyler Three One Hundred.

Diese Nummer ist für die Kunden dieses Unternehmens nicht nur leichter zu merken, sondern es gilt auch als Zeichen dafür, daß unser neuer Telephondienst besonders wirksam sein wird.

Tyler Three Hundred erreicht alle Abteilungen und Abteilungsleiter Ihrer Elektrizitäts-Gesellschaft und erfahrene Telephonfräulein werden dafür sorgen, daß jede telephonische Verbindung schnellstens und genauestens hergestellt wird, um eine schnelle Abwicklung der Geschäfte zu ermöglichen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß alle unsere Kunden, oder andere Leute, die mit uns Geschäfte abzuschließen gedenken, sich des Telephones im ausgedehnten Maße bedienen und wir werden dann unsere Fähigkeiten beweisen, daß wir in der Lage sind, alle derartig einlaufende Forderungen prompt und zur allgemeinen Zufriedenheit zu erledigen.

In der nahen Zukunft wird Ihnen Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft in weiteren Artikeln die Vorzüge der Erledigung der verschiedenen Geschäftsangelegenheiten per Telephon in bezug auf Genauigkeit und Promptheit verführen, vorläufig aber merken Sie sich die neue Nummer—

Tyler Three One Hundred!

**Nebraska Power Company**  
„Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“

**Ein Wort an unsere Leser!**

In dieser ersten Zeit sollte jeder, welcher der deutschen Sprache mächtig ist, auf die **Tägliche Omaha Tribune** abonnieren, um über die neuesten Tagesereignisse in unparteiischer Weise unterrichtet zu werden.

Die **Tägliche Omaha Tribune** enthält den unverfälschten Nachrichtendienst der United Press.

Machen Sie Ihre Freunde und Bekannten auf die tonangebende, deutschsprachige Zeitung im Westen Amerikas aufmerksam.

Bestellen Sie die **Tägliche Omaha Tribune** direkt von ihrem Träger oder telephonieren Sie

**Tyler 340**

**Abonnements-Preis:**  
Tägliche Omaha Tribune, durch Träger ins Haus geliefert, 10 Cents die Woche.  
Tägliche Omaha Tribune, durch die Post, per Jahr \$5 bei Vorausbezahlung.